

**Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.**  
**Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)**



**Große Klausstraße 11**  
**06108 Halle (Saale)**

## **AHA fordert erneut Einstellung aller Pläne für die Nordumgehung von Dessau-Rosslau**

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) beobachtet mit großer Sorge die weitere Verschlechterung der finanziellen Situation der Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland. Andererseits hält der AHA aber beispielsweise die Überlegungen der Stadt Dessau-Rosslau für schwer bedenklich im kulturellem und sozialem Bereich die Kürzungen anzusetzen. Ein Ansatz, welcher von wenig Weitsicht und Nachhaltigkeit zeugt.

Dagegen scheint die Stadt Dessau-Rosslau weiter an den vermutlich 11 Millionen Euro teureren Vorhaben zum Bau einer Nordumgehung mit weiterer Querung der Mulde festzuhalten. Das ist weder logisch, noch finanziell, ökologisch, landschafts- und städtegestalterisch vertretbar. Selbst das Bau- und Verkehrsministeriums des Landes Sachsen-Anhalts sieht diese Pläne der Stadt Dessau-Rosslau sehr bedenklich. Bekanntlich droht, neben der einen grundsätzlichen Tatsache, dass Verkehrsprobleme nicht mit neuen Straßen und Brücken lösbar sind, eine umfassende Zerschneidung wertvoller Kultur- und Naturlandschaft sowie von potenziellem und existenten Hochwassereinzugsräumen. Insbesondere die weitgehend unverbaute Mulde bietet als Bestandteil eines Naturschutz- und FFH-Gebietes sowie des weltbedeutsamen Dessau-Wörlitzer Gartenreiches einen wichtigen ökologischen, kulturellen und touristischen Verbindungsraum, welchen es gilt von weiteren Verbauungen zu verschonen. Bereits der Ausbau der B 184 im Mündungsgebiet der Mulde in die Elbe trägt schon zu erheblichen Störungen und Zerstörungen bei. Der AHA sieht hier eine klare Bedrohung des Weltkulturerbes und fordert daher erneut nachdrücklich, deutlich und dringend die Verantwortlichen in der Stadt Dessau-Rosslau auf, auch aus den Fehlern des Vorhabens Waldschlösschenbrücke in Dresden zu lernen und somit sämtliche Planungen in Sachen Nordumgehung Dessau-Rosslau sofort und ersatzlos einzustellen. Stattdessen gilt es noch weiter den Öffentlichen Personennahverkehr und den Öffentlichen Schienennahverkehr zu befördern sowie an das einstige legendäre positive Image der Radfahrerstadt Dessau anzuknüpfen.

Der von Oberbürgermeister Klemens Koschig angedrohte strukturelle Kahlschlag, auf Grund der zu erwartenden sich verschärfenden Finanzlage bezieht sich wieder mal hauptsächlich auf den kulturellen und sozialen Bereich. Gleichzeitig möchte der Oberbürgermeister aber offenbar an der nicht erforderlichen Nordumgehung mit weiterer Querung der Mulde festhalten. Dabei könnten sich hier Einsparungen in Mindesthöhe der veranschlagten Baukosten von 11 Millionen Euro ergeben.

Daher fordert der AHA den Stadtrat und den Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Rosslau eindringlich auf, nun endlich und endgültig das Vorhaben bereits in der Planungsphase zu beenden.

Halle (Saale), den 12.02.2010

Andreas Liste  
Vorsitzender